

Programm

Kulturzentrum PFL – Peterstraße 3 – 26121 Oldenburg

Donnerstag, 14. Dezember



Uhrzeit	Raum	Programm
11:30 Uhr	Foyer	Registrierung und Ankommen
12:30 Uhr	Vortragssaal	Eröffnung der Tagung OpERA-Team Grußworte Prof. Dr. Michael Feldhaus, Studiendekan der Fakultät I, CvO Universität Oldenburg
13:00 Uhr	Vortragssaal	Keynote „Open Education und Qualität – Zur Praxis im Umgang mit OER“ Prof. Dr. Kerstin Mayrberger & Prof. Dr. Olaf-Zawacki-Richter
14:00 Uhr	Foyer	Mittagessen & Netzwerken
14:45 Uhr		Session 1 – Für OER sensibilisieren
	tba	„OER for You – OER richtig nutzen“ OpERA & Mainstreaming OER – Dr. Bettina Waffner, Universität Duisburg-Essen & Susann Hippler, Bauhaus-Universität Weimar
	tba	„OERientation“ HOOU@TUHH – Sabrina Maaß, Technische Universität Hamburg-Harburg
	tba	„Gute Lehre zitiert, großartige Lehre remixed: OER für eigene Kontexte anpassen“ Anja Lorenz, Fachhochschule Lübeck
16:15 Uhr	Foyer	Netzwerk-Pause
16:45 Uhr		Session 2 – Veränderung durch OER initiieren und begleiten
	tba	„OER als Bildungsinnovation in der wissenschaftlichen Weiterbildung und im Fernstudium – Überlegungen zu Qualifikation, Veränderung und Prozessbegleitung“ OER@RLP – Dr. Markus Lermen, TU Kaiserslautern & Dr. Konrad Faber, Virtueller Campus Rheinland-Pfalz
	tba	„ÖWR – Training, Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung für OER in der öffentlichen Verwaltung“ ÖWR – Thomas de Fries und Franziska Voß, HRW Bottrop & Celina Raffl, DHBW Heidenheim
	tba	„Offene Bildungsressourcen für das Lernen durch Verantwortung“ Civic OER – Dr. Jane Brückner, Leuphana Universität Lüneburg
18:30		Gemeinsamer Besuch des Oldenburger Weihnachtsmarktes

Kontakt:

E-Mail: opera@uni-oldenburg.de

Telefon: 0441-798-2823 (Ansprechperson: Kristina Novy)



Programm

Kulturzentrum PFL – Peterstraße 3 – 26121 Oldenburg

Freitag, 15. Dezember



Uhrzeit	Raum	Programm
08:30 Uhr	Foyer	Ankommen
09:00 Uhr	Vortragssaal	Eröffnung OpERA-Team
09:15 Uhr	Vortragssaal	Impuls aus der Praxis „Einblick in die OER-Entwicklung im deutschen Hochschulkontext“ Priv.-Doz. Dr. Markus Deimann, Fachhochschule Lübeck
10:00 Uhr	Vortragssaal	Keynote „Wissenschaftliche Weiterbildung im Kontext von Digitalisierungsstrategien und offenen Bildungsressourcen“ Claudia Bremer, Goethe-Universität Frankfurt
11:00 Uhr	Foyer	Netzwerk-Pause
11:30 Uhr		Session 3 – OER und Organisationsgestaltung: Strukturen und Handlungswege
	tba	„Geschäftsmodelle für OER“ OpERA – David Schmid, Universität Ulm
	tba	„Vom Sensibilisieren zum Handeln – OER-Handlungsempfehlungen an Hochschulen“ ProOER - Franziska Richter, Universität Bremen
	tba	„OER+x: Lehre und Forschung im Sinne von Openness“ SynLLOER/HOOU@UHH/openLab – Nina Rüttgens & Tobias Steiner, Universität Hamburg
13:00 Uhr	Vortragssaal	Rückblick auf die Workshops Chancen & Herausforderungen von OER – wie geht es weiter in der akademischen Weiterbildung!? OpERA-Team
14:00 Uhr		Ende der Veranstaltung und Abreise

Hinweis:

Die Arbeitsergebnisse der Workshops können auf Stellwänden dokumentiert und im **Vortragssaal** für alle Teilnehmenden sichtbar gemacht werden. Hier wird jederzeit Raum sein, um auch individuelle Fragestellungen in Gruppen zu diskutieren und sich auszutauschen!

Kontakt:

E-Mail: opera@uni-oldenburg.de

Telefon: 0441-798-2823 (Ansprechperson: Kristina Novy)



Kulturzentrum PFL – Peterstraße 3 – 26121 Oldenburg

Abstracts der Beiträge am Donnerstag, 14. Dezember

Keynote

„Open Education und Qualität – Zur Praxis im Umgang mit OER/Open Educational Resources“

Prof Dr. Kerstin Mayrberger & Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter

Die gemeinsame Keynote stellt die Bedeutung der Verwendung und Erstellung von OER mit Fokus auf die Praxis der Qualitätssicherung in den Fokus. Anhand des Beispiels der Hamburg Open Online University (HOOU) werden entsprechende Prozesse und damit konsequenterweise einhergehende Veränderungen illustriert und erörtert.

Der Beitrag stellt eingangs grundlegende Begriffe wie Openess, Open Education, OER und OEP im Kontext der (Hochschul-) Lehre unter den Bedingungen der Digitalisierung vor. Besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage nach der Entwicklung und Bedeutung von Qualitätssicherungsprozessen und –verfahren im Bereich von Online-Bildungsmedien allgemein und besonders für OER. Hierfür wird ein mögliches Modell skizziert. Am Beispiel der HOOU werden anschließend praxisbezogenen Entwicklungsfragen aufgezeigt und deren Umgang damit vorgestellt und fachlich eingeordnet. Abschließend werden mit Blick auf wissenschaftliche Weiterbildung mit OER und eine erste Exploration unter den Lehrenden der Universität Oldenburg zu dieser Thematik erste Folgerungen vorgenommen und Fazit hinsichtlich der Herausforderung einer guten Qualitätssicherungspraxis offener Bildungsmaterialien.

Die Referent*innen

Prof. Dr. Kerstin Mayrberger

Prof. Dr. Kerstin Mayrberger studierte Lehramt und Erziehungswissenschaft an den Universitäten Lüneburg und Hamburg. Sie promovierte 2006 mit einer Dissertation zum Computereinsatz im offenen Unterricht der Grundschule. Von 2009 bis 2011 war sie Juniorprofessorin für Medienpädagogik an der Universität Mainz, von 2011 bis 2014 Professorin für Mediendidaktik an der Universität Augsburg. Seit Oktober 2014 ist sie an der Universität Hamburg Professorin mit dem Schwerpunkt Mediendidaktik im Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL). Sie ist außerdem Beauftragte der Universität Hamburg für Digitalisierung von Lehren und Lernen (DLL) und Mitglied der Lenkungsgruppe der Hamburg Open Online University (HOOU).

Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter

Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter hat 2003 über Gelingensbedingungen von Online-Studiengängen promoviert und an der Universität Mainz im Fach Erziehungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Weiterbildung habilitiert. Nach einer Vertretungsprofessur für Bildungstechnologie an der Fernuniversität in Hagen ist er seit dem Jahr 2010 Professor für Wissenstransfer und Lernen mit neuen Technologien an der Universität Oldenburg. Professor Zawacki-Richter ist Associate Editor der Zeitschrift „Distance Education“ (SSCI) und Mitglied der Editorial Boards der Zeitschriften „International Review of Research in Open and Distance Learning“ (SSCI), „Open Learning“ und der „Zeitschrift für Hochschulentwicklung“.

Kontakt:

E-Mail: opera@uni-oldenburg.de

Telefon: 0441-798-2823 (Ansprechperson: Kristina Novy)

Kulturzentrum PFL – Peterstraße 3 – 26121 Oldenburg

Abstracts der Beiträge am Donnerstag, 14. Dezember

Session 1: 14:45-16:15 Uhr

Beitrag 1

„OER for you: Open Educational Resources richtig nutzen“

Dr. Bettina Waffner, Universität Duisburg-Essen & Susann Hippler, Bauhaus-Universität Weimar

In offenen Bildungsmaterialien (OER) steckt hohes Innovationspotenzial für Lehr- und Lernszenarien. Dennoch hat diese Entwicklung noch nicht alle Akteure im Bildungsbereich erreicht. Dies liegt teilweise darin begründet, dass urheberrechtliche Verletzungen in der Lehre oft unwissend begangen werden und in der Vergangenheit oft auch toleriert wurden. In diesem Workshop stellen wir die Frage „Darf ich das verwenden?“ und erarbeiten so den Nutzen von OER für Unterricht und Lehre.

Unser Angebot richtet sich an Teilnehmende ohne oder mit geringen OER-Vorkenntnissen. Der Workshop hat das Ziel, themenübergreifend zum einen über die Potenziale zu informieren, die in der Arbeit mit Open Educational Resources (OER) liegen, und zum anderen den Raum für eigene Erfahrungen in der praktischen Anwendung zu bieten. Im Fokus stehen das Suchen und Identifizieren von freien Lehr- und Lernmaterialien.

Beitrag 2

„OERientation – Dein Kompass auf dem Weg zum eigenen, offenen Bildungsmaterial“

Sabrina Maaß, Technische Universität Hamburg-Harburg

Land, ehm, OER in Sicht! Ja, Du hast richtig gehört – wir befinden uns auf hoher See. Umgeben von verschiedenen Inseln sind wir auf der Reise zum eigenen, offenen Bildungsinhalt. Mit an Bord: der **OERientation**-Kompass.

Das Projekt OERientation ist im Rahmen der **Hamburg Open Online University (HOOU)** an der Technischen Universität Hamburg entstanden und klärt in Form eines Online-Kurses über die Erstellung und Verwendung von offenen Bildungsmaterialien auf. Im selbstbestimmten Tempo und im Austausch miteinander sollen Lehrende so bei der Erstellung eines eigenen, offenen Bildungsmaterials Schritt für Schritt – Insel für Insel – unterstützt und begleitet werden. Dabei werden Fragen geklärt wie: Wann ist der didaktische Einsatz digitaler Medien sinnvoll? Welche rechtlichen Bedingungen habe ich dabei zu beachten? Was genau sind eigentlich offene Bildungsmaterialien? Wo finde ich sie und wie erstelle ich sie selbst?

Im Rahmen des Workshops soll die Möglichkeit gegeben werden, OERientation kennenzulernen, auszuprobieren und miteinander in den Austausch zu offenen Bildungsmaterialien zu kommen. Die Teilnehmenden werden gebeten, einen eigenen Laptop mitzubringen.

Kontakt:

E-Mail: opera@uni-oldenburg.de

Telefon: 0441-798-2823 (Ansprechperson: Kristina Novy)

Kulturzentrum PFL – Peterstraße 3 – 26121 Oldenburg

Beitrag 3

„Gute Lehre zitiert, großartige Lehre remixed: OER für eigene Kontexte anpassen“

Anja Lorenz, Fachhochschule Lübeck

Freie Lernmaterialien (OER) zeichnen sich nicht nur dadurch aus, dass sie kostenlos zur Wiederverwendung zur Verfügung stehen. Die entsprechenden Lizenzen der Creative Commons (nicht NC) erlauben vor allem auch eine Bearbeitung und Remix. Damit können OER leicht an den eigenen Kontext angepasst werden – zumindest aus rechtlicher Perspektive. Aber wie kann das in der Praxis aussehen?

Nach einem kurzen Input zu einigen Grundlagen und dem MOOC „OER-Fachexperten“ als Best Practice Beispiel (<https://mooin.oncampus.de/oerexp>) schauen wir uns einfache Werkzeuge zum Remixen an (allen voran H5P) und erarbeiten einige Möglichkeiten zum Anpassen von OER für den eigenen Lehrkontext.

Session 2: 16:45-18:15 Uhr

Beitrag 4

„OER als Bildungsinnovation in der wissenschaftlichen Weiterbildung und im Fernstudium – Überlegungen zu Qualifikation, Veränderung und Prozessbegleitung“

Dr. Markus Lermen, TU Kaiserslautern & Dr. Konrad Faber, Virtueller Campus Rheinland-Pfalz

Offene Bildungsressourcen im Hochschulumfeld mit all seinen Akteuren und Besonderheiten zu etablieren ist sicherlich keine leichte Aufgabe. Der Weg hin zu Open Educational Resources wird nicht „über Nacht“ geschehen, sondern stellt vielmehr einen stetigen Veränderungsprozess dar. In diesem Workshop werden Möglichkeiten der digitalen Transformation durch Prozessbegleitung und Innovationsmanagement hin zur Öffnung von Bildungsmaterialien vorgestellt und ein Dialog zu weiteren Fragen zu OER angestoßen, wie: Auf welche Art kann Fragen zu rechtlichen Belangen, Qualitätssicherung oder Geschäftsmodellen in der akademischen Weiterbildung begegnet werden? Welche Rolle spielt Begleitung und Beratung im Rahmen von Digitalisierungsprojekten?

Welche konkreten Herausforderungen der Förderung von OER in der akademischen Weiterbildung gibt es und wie können wir ihnen aus Perspektive des Change Management her begegnen?

Kontakt:

E-Mail: opera@uni-oldenburg.de

Telefon: 0441-798-2823 (Ansprechperson: Kristina Novy)

Beitrag 5

„ÖWR – Training, Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung für OER in der öffentlichen Verwaltung“

Thomas de Fries und Franziska Voß, HRW Bottrop & Celina Raffl, DHBW Heidenheim

Das **Projekt** „ÖWR – Offene Wissensressourcen im öffentlichen Sektor“ zielt darauf ab, das Thema offene Wissensressourcen einer weiteren Zielgruppe – nämlich der öffentlichen Verwaltung in Deutschland – sichtbar zu machen (Sensibilisierung) und praktische Hilfestellung zu leisten. Im Kern des Beitrags steht die Vorstellung erster Ergebnisse des Projekts. Fokussiert wird dabei auf die Qualifizierung von Verwaltungsmitarbeiter*innen in strategischen Positionen für eine nachhaltige Implementierung von OER. Anknüpfend an einen OER-Kompetenzrahmen, der in parallelen BMBF-OER-Projekten erstellt wurde und 36 Kategorien umfasst, wird bei ÖWR zwischen verschiedenen Niveaus der Expertise der Zielgruppen differenziert, nämlich Basisnutzer*innen, Entwickler*innen, Expert*innen. Entsprechend werden unterschiedliche Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt, die sich an diese verschiedenen Zielgruppen richten. Abschließend sollen mit der ÖWR-Zielgruppe gemeinsam erarbeitete OERs und Konzepte vorgestellt und Vorgehen reflektiert werden.

Beitrag 6

„Offene Bildungsressourcen für das Lernen durch Verantwortung“

Dr. Jane Brückner, Leuphana Universität Lüneburg

OER basieren auf dem Engagement von Lehrenden und Lernenden, die Lernmaterialien und -werkzeuge sowie Lehr-, Projekt-, Mediennutzungs-, und Prüfungskonzepte nutzen, kombinieren, (weiter-)entwickeln und diese Ressourcen unter freier Lizenzierung zur Verfügung stellen. Sie verkörpern einen Bildungsansatz, der zum einen die Verbesserung des Lehrens und Lernens zum Ziel hat und zum anderen in der Umsetzung dieses Ziels auf Partizipation und Mitgestaltung setzt.

Da die OER-Bewegung zu einer zivilgesellschaftlichen Öffnung von Bildungsinstitutionen und zu einer Ausweitung der Chancengerechtigkeit beim Zugang zu Bildung beiträgt, ist sie auch für die sogenannte „Civic Education“ von Bedeutung, die darauf abzielt, „bei den Mitgliedern der Gesellschaft zivilgesellschaftliche bzw. demokratische Kompetenzen aufzubauen, die ihr Handeln beeinflussen und sicherstellen, dass die Zivilgesellschaft und das demokratische Gesellschaftsmodell in der Praxis funktionieren“ (Frank, 2005, vgl. auch Sliwka, 2001).

In diesem Workshop soll nach bildungskulturellen und pädagogischen Mehrwerten von OER im Zusammenhang von Partizipation und Mitgestaltung gefragt werden. Vertieft werden soll der Einbezug von zivilgesellschaftlichen Akteuren in die Qualitätssicherung von OER vor dem Hintergrund der Debatte um Qualität von Bildungsmaterialien.

Kontakt:

E-Mail: opera@uni-oldenburg.de

Telefon: 0441-798-2823 (Ansprechperson: Kristina Novy)

Kulturzentrum PFL – Peterstraße 3 – 26121 Oldenburg

Abstracts der Beiträge am Freitag, 15. Dezember

Impuls aus der Praxis

„Einblick in die OER-Entwicklung im deutschen Hochschulkontext“

Priv.-Doz. Dr. Markus Deimann, Fachhochschule Lübeck

Der Vortrag gibt einen generellen Einblick in den Entwicklungsfortschritt der Nutzung und Implementierung von offenen Bildungsmaterialien in deutschen Hochschulen im Kontext der zunehmenden Digitalisierung von Lehr- und Lernstrukturen.

Ausgehend von konkretem Praxis- und Erfahrungswissen durch die (Mit-)Arbeit in und Leitung von diversen Projekten – unter anderem im OERinfo-Programm –, welche die Sensibilisierung für und den verstärkten Einsatz von OER fördern, werden Beispiele für die Hintergründe, Ziele und Ansprüche der OER-Bewegung an deutschen Hochschulen aufgezeigt. Insbesondere beleuchtet werden sollen zudem Chancen und Herausforderungen, die sich im Rahmen des Einsatzes von OER in der wissenschaftlichen Weiterbildung ergeben. Hierzu gehören beispielsweise die Möglichkeit der Ausrichtung von Lehr- und Lernangeboten an den Bedarfen nicht-traditioneller, heterogener Studierendengruppen oder auch die oft diskutierten kommerziellen Aspekte von OER. Beispielhaft für den Bereich der Weiterbildung sollen Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Projekt MuMiW vorgestellt werden.

Keynote

„Wissenschaftliche Weiterbildung im Kontext von Digitalisierungsstrategien und offenen Bildungsressourcen“

Claudia Bremer, Goethe-Universität Frankfurt

Im Kontext des Einsatzes digitaler Medien in der Hochschullehre bleibt auch die wissenschaftliche Weiterbildung nicht unberührt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche besonderen Herausforderungen sich diesbezüglich für Digitalisierungsstrategien von Universitäten ergeben. Neben dem Einsatz von digitalen Tools ergeben sich weitere Potentiale durch die Nutzung und den Einsatz offener Bildungsressourcen. Dies geht oft mit einer offenen Bildungspraxis einher, welche besondere Anforderungen an Lehrende und Lernende zugleich stellt. Doch ist trotz der steigenden Relevanz von E-Learning- und Blended-Learning-Ansätzen ist in berufsbegleitenden Studienangeboten die Auseinandersetzung mit so genannten Open Educational Resources (OER) noch nicht weit fortgeschritten.

Der Beitrag beleuchtet die Potentiale des Einsatzes digitaler Medien im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung, die Herausforderungen im Kontext von Digitalisierungsstrategien an Universitäten und die besondere Bedeutung offener Bildungspraktiken und -ressourcen in diesem Kontext

Kontakt:

E-Mail: opera@uni-oldenburg.de

Telefon: 0441-798-2823 (Ansprechperson: Kristina Novy)

Kulturzentrum PFL – Peterstraße 3 – 26121 Oldenburg

Die Referent*innen

Priv.-Doz. Dr. Markus Deimann

Priv.-Doz. Dr. Markus Deimann ist habilitierter Bildungswissenschaftler, digital affin, philosophisch interessiert und seit 15 Jahren im Bereich technologisch gestützter Bildung unterwegs. Aktuell ist er Head of Research und MOOC Maker an der Fachhochschule Lübeck.

Claudia Bremer

Claudia Bremer ist als E-Learning Expertin am Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik an der Goethe-Universität tätig. Sie berät und unterstützt Lehrende, Unternehmen und Bildungseinrichtungen beim Einsatz digitaler Medien in Bildungsprozessen sowie der Konzeption und Umsetzung von E-Learning-Szenarien und -Strategien. Seit 2000 baute sie die E-Learning-Aktivitäten an der Goethe-Universität auf und koordinierte 2006-2009 das Projekt *megadigitale* zur hochschulweiten Umsetzung von E-Learning. 2009-2014 war sie Geschäftsführerin der E-Learning-Einrichtung der Goethe-Universität, *studiumdigitale*, die im Rahmen des Projektes aufgebaut wurde. Zudem koordinierte sie die Entwicklung und Einführung von Medienkompetenz- und E-Learningzertifikaten. Aktuell betreut sie zahlreiche Projekte und Studien im Bereich digitaler Medien in verschiedenen Bildungsbereichen unter anderen auch das Projekt civicOER.

Kontakt:

E-Mail: opera@uni-oldenburg.de

Telefon: 0441-798-2823 (Ansprechperson: Kristina Novy)

Kulturzentrum PFL – Peterstraße 3 – 26121 Oldenburg

Session 3: 11:30-13:00 Uhr

Beitrag 7

„Geschäftsmodelle für OER“

David Schmid, Universität Ulm

Wenn Hochschulen ihre Materialien offenlegen, entsteht für Dozierende, Verwaltung und Leitung die Befürchtung, dass damit keine nachhaltige Finanzierung der Studiengänge möglich sind.

Zumindest entstehen viele offene Fragen.

Dieser Workshop soll einerseits einen Überblick über verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten bieten, andererseits auch auf Geschäftsmodelle erfolgreicher Firmen darlegen, die ebenfalls mit öffentlich zugänglichem Wissen arbeiten.

Im Anschluss werden gemeinsam Anwendungsszenarien diskutiert, gerne auch mit mitgebrachten Problemen. Da zu einem Geschäftsmodell auch die Lizenzierung gehört, werden auch dafür Fragen gesammelt und beantwortet.

Beitrag 8

„Vom Sensibilisieren zum Handeln – OER-Handlungsempfehlungen an Hochschulen“

Franziska Richter, Universität Bremen

Um OER nachhaltig an Hochschulen zu verankern, ist die Entwicklung einer Policy eine Möglichkeit. Anhand des Projekts ProOER – einem integrativen Ansatz zur OER Kompetenzentwicklung an der Universität Bremen und Empfehlungen zu OER in Schulen diskutieren die Teilnehmer*innen des Workshops mögliche Prozesse zur offenen Entwicklung einer Policy und Handlungsempfehlungen für die Erstellung, Nutzung und Verwendung von OER an Hochschulen. Themen werden u.a. Nutzen/Ziele, Lehrende, Lizenzen, Entwicklung von Material, Qualitätssicherung und technische Infrastruktur sein.

Beitrag 9

„OER+x: Lehre und Forschung im Sinne von Openness“

Nina Rüttgens & Tobias Steiner, Universität Hamburg

Vielerorts fließen momentan Ressourcen in den Aufbau von Strukturen, die die Produktion und Bereitstellung von OER befördern. Andererseits zeigen aktuelle Forschungsergebnisse (Cronin 2017; Deimann & Sloep, 2013; Ehlers, 2011), dass die Produktion von OER nur ein erster Schritt in Richtung von Open Educational Practices und Openness im weiteren Sinne sein kann. Der Beitrag setzt hier an und thematisiert anhand von an der Universität Hamburg initiierten und vernetzten Projekten (HOOU@UHH als OER-Produktions- und Bereitstellungslabor, SynLLOER als OERInfo-Awareness-Projekt), dass speziell an Hochschulen nicht nur Open Educational Practices für den Lehr-/Lernkontext Relevanz haben, sondern für die Weiterbildung von Hochschulangehörigen auch Practices of Open Science mit den Themenfeldern Open Source, Open Access und Open Data von Interesse sein können, um erste Schritte zu einer ganzheitlichen Kultur von Openness in Lehre und Forschung zu gehen

Kontakt:

E-Mail: opera@uni-oldenburg.de

Telefon: 0441-798-2823 (Ansprechperson: Kristina Novy)